

FELDMAN inter...

Arbeitstreffen: 25./26. Februar 2005 in Berlin

Conclusio, Endredaktion: Brüstle-Kloke-Saalfrank-Wohlfahrt (Stand, 03.03.05)

1. Morton Feldman - Performance als Prinzip

Feldman - entscheidend geprägt durch die New Yorker Künstlergruppe um John Cage, Merce Cunningham und David Tudor - setzt auf ein hermetisches, jeder Tradition und Verbindlichkeit sich verweigernes (enthobenes) MusikKunstWerk. Vor allem die Praxis der Feldman-Werkaufführung ist durch eine hermetisch-pure "Abstinenz" gekennzeichnet. Diese wichtigen Ansätze sollen zu einem offenen Gedankentransfer als Zentrum heutiger Feldman-Rezeption weiterentwickelt werden. Gesucht und erprobt wird ein perspektivisch neuer Ansatz zu Programm- und Aufführungsästhetik des Morton-Feldman-Werkes.

2. Feldman: Schnittstellen und Kontexte

Die Qualität neuer Feldman-Interpretation und -Rezeption liegt in der Entwicklung von Programm-Modellen und ihrer Verankerung im künstlerischen Subtext seines Werkes. Hier gilt es, neue Modelle des Zusammenwirkens der Künste zu entwickeln, um die Wurzeln und heute erfahrbare Kunstpotenziale an den Schnittstellen zu Bildender Kunst, Film, Video, Literatur, Theater und Tanz voranzutreiben.

3. Aufführung und Rezeption

Eine aktualisierende Feldman-Musik-Dramaturgie muss programmatisch sowohl auf tradiertes als auch neues Musik-Material verweisen und sich alternativen Interpretations- und Rezeptionsmöglichkeiten öffnen. Damit soll eine Befreiung der Feldman-Musik aus der Ghettoisierung der Rezeptions-Rituale der Neuen-Musik-Szene und ihrer Konzertpraxis erreicht werden.

Sich davon abhebende Beispiele könnten sein:

Beispiel

Feldman + ancient(s)...

Feldman + minimal music contemporaries

Feldman + sound/composition/noise

Feldman + students

4. Feldman-Programm-Modelle

Die Qualität einer solchen Auseinandersetzung mit Feldman wird in der Entwicklung und Erprobung von Programm-Modellen "zwischen den Künsten" liegen. Im Zentrum steht eine an dieser Thematik orientierte praktische Umsetzung spezifischer Aufführungsmodelle, beispielsweise KlangInstallation, KlangKunst, KonzertRaum als RaumKonzert, KunstWerk in KunstRaum, environment. Eine neue Feldman-Programmatis setzt damit exakt an dem Punkt an, wo der Komponist selbst beispielhaft Interaktion zu anderen Künsten pflegte.

5. performative turn(s)

Der theoretisch-wissenschaftliche Diskurs "Feldman an der Schnittstelle zur performativen Wende in den Künsten" soll zentraler Teil des Projektes FELDMAN inter... sein. Dieser Diskurs geht erstens zurück auf Wandlungen des kompositorischen Schaffens, zweitens bezieht er sich auf die Aufführungssituation und Akte der Interpretation von Feldmans Musik. Gegenüber ihrer traditionellen Rolle werden die Interpreten entindividualisiert, zwar zu vielen selbständigen Entscheidungen aufgefordert, letztlich jedoch "nur" als Produzenten des akustischen Endprodukts betrachtet. Die dritte Ebene bezieht sich auf eine Herausforderung der subjektiven Wahrnehmung und Aufnahmefähigkeit der Zuhörer.

6. Das Werk als Prozess

Die zeitgenössische Kunst hat sich von tradierten Ästhetischen Begriffen und Vorstellungen verabschiedet. Feldman, in dessen Werken durch Performativität als Aufführungs-Qualität eine neue Dimension hinzugewonnen wurde, markiert mit seinem Œuvre einen entscheidenden Wendepunkt in der Aufführungsästhetik. Eine an diesem Diskurs des "Performativen" orientierte praktische Umsetzung der Aufführungsmodelle kann weitergehende Ästhetische Erfahrung an den Schnittstellen von Musik/Stimme, Sprache/Wort und Visualisierung/Bild erzeugen.

7. Grenzüberschreitung

Das Werk Morton Feldmans wird zentraler, aber nicht alleiniger Ausgangs- und Zielpunkt für Erfahrung von Grenzüberschreitung und Multiperspektive sein.

8. Perspektiven Netzwerk

Der Projektzyklus soll konzipiert sein als Programmeinheit mit unterschiedlichen Programm- und Produktionsmodulen verschiedener Institutionen/Gruppen/Häuser in Berlin, Deutschland und beteiligten Ländern Europas. Das Netzwerk der jeweiligen Produktionseinheiten besteht darin, mit einzelnen Kooperationspartnern unter Verwendung spannender Orte und Räume künstlerische Visionen zu entwickeln. Jeder Unterzeichner kann in einem Papier - bis zum 30. März 2005 an die Adresse feldman@musikakzente.de - Vorschläge entwickeln, wie er sich in dieses Netzwerk einbringen und ggfls. weitere Perspektiven für das Projekt FELDMAN inter ... (inhaltlich, organisatorisch, strukturell) aufzeigen möchte.

Die Unterzeichnenden

Name

Institution

Eberhard Kloke. musikakzente 21, Berlin

Dr. Christa Brüstle. FU Berlin

Dr. Christian Saalfrank. musikakzente 21, Berlin

Dr. Thomas Wohlfahrt. Literaturwerkstatt Berlin

Mag. Markus Wintersberger. Universität für angewandte Kunst Wien

Berlin, den 05. März 2005